

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

**Durm, Josef**

**Freiburg i. B., 1892**

Küssnach

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

## KADELBURG

*Kirche* barock; in derselben ein spätgothischer Taufstein.

Kirche

*Wohnhäuser:* No. 41 und 52, spätgothische Häuser mit Staffelgiebeln.

Wohnhäuser

Am Wege nach Waldshut spätgothisches Giebelhaus von 1563.

Vor etwa 50 Jahren wurde auf der Höhe an der Strasse nach Thiengen ein *'Hünengrab'* (wol alamannischer Grabhügel) aufgedeckt, aber nicht näher untersucht. (*Roder.*)

Grabhügel

## KÜSSNACH

Roder Regg. über Archivalien d. Gemeinde, in d. Mitth. d. bad. hist. Commission 1890, S. 128.

Litteratur

*Kapelle.* Ueber dem Haupteingang der Kapelle das gräflich Sulz-Brandis'sche Wappen in vier Felder getheilt, in der Mitte ein Herzschild darin drei Garben (?), aussen die Jahreszahl 1687. Von den zwei Glocken ist die grössere 1829 von Muchenberger im Blasiwald, die kleinere 1698 von Hans Jacob Harer zu Waldshut gegossen. (*Roder.*)

Kapelle

## KÜSSABERG

*Burgruine.* Neugart II 182. — Geschichte und Beschreibung der Burg: Gerbert HNS. III 153. II 133 al. — Bader Das kleckgauische Hochschloss Küssachberg, Badenia I 1839 S. 34—44 (fast ohne Quellennachweise). Darauf beruhen (theilweise wörtlich übereinstimmend): Küssenberg im bad. Klettgau von Joh. Meyer. Schaffhausen 1866 (mit 3 Ansichten). 40 S. — Küssenberg im bad. Klettgau von Samuel Pletscher. Schleithem 1883. 36 S. — Ein Tag auf Küssenberg von Friedr. Hurter (v. Meyer S. 8 citirt). — Gedruckte Quellen, hauptsächlich in der Zeitschr. für die Gesch. des Oberrheins an versch. Orten, bes. III 251 ff. V 238 ff. — Handschriftliche Quellen im Generallandesarchiv zu Karlsruhe, Sektion Klettgau; im Staatsarchiv zu Zürich (viele Urkunden und Acten aus dem ehemaligen Kloster Rheinau, das ebenfalls Güter und Gülten in dieser Gegend besass).

Litteratur. —  
Geschichte  
und Beschreibung  
der Burg

Auf dem vom Randen bei Schaffhausen in w.s.w. Richtung gehenden, von Feldern, Wiesgelände, Buchen- und Föhrenwäldungen bedeckten Gebirgszug erhebt sich da, wo dieser sich zu verengern beginnt, um dann im Winkel bei der Einmündung der Wutach in den Rhein in eine Spitze auszulaufen, eine von Osten allmählig bis zu 630 m ü. d. M. ansteigende Rückenerhöhung, die sowol nach Norden zur Ebene des Schwarzenbachs und der Wutach als nach Süden zum schmalen Küssachthal ziemlich steil abfällt und nach Südwesten, wie ein Kegel